

Hans-Martin Lübking

KURSBUCH KONFIRMATION

ARBEITSBUCH
FÜR KONFIRMANDINNEN
UND KONFIRMANDEN

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Entdecke mehr auf
www.gtvh.de



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® No01967

Broschur

ISBN 978-3-579-06209-9

3. Auflage der durchgesehenen und erweiterten Neuauflage, 2022

Copyright © 2013 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Loseblattsammlung

ISBN 978-3-579-06210-5

Bedruckter Ringbuchordner mit eingelegter Loseblattsammlung

ISBN 978-3-579-06211-2

4. Auflage der durchgesehenen und erweiterten Neuauflage, 2022

Copyright © 2013 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlagmotiv: © moodboard/gettyimages

Umschlag- und Gesamtgestaltung: Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung

Druck und Bindung: Druckhaus Kaufmann, Lahr

Printed in Germany

www.gtvh.de

Vorwort

DAS KURSBUCH KONFIRMATION ...

... soll dein persönliches Buch für die Konfirmandenzeit sein. Wenn du zu denen gehörst, die neugierig sind, Fragen stellen und selber herausfinden wollen, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat, dann wirst du in diesem Buch viele Anregungen finden. Es ist ein Arbeitsbuch für den Konfirmandenunterricht. In den 17 Themen des Buches werden viele Grundfragen des christlichen Glaubens aber auch viele Gegenwartsfragen angesprochen, die uns, Jüngere und Erwachsene, zurzeit beschäftigen: Klimakatastrophe, Kinderarmut, Tierschutz, Gewalt u.a. Es enthält auch viele Stellen, die mit dir selbst zu tun haben: mit deinen Fragen, mit deinen Zweifeln und mit deinen Vorstellungen vom Leben. Auf vielen Seiten kannst du hineinschreiben, was du gerade denkst, worüber du dich ärgerst und woran du selbst glaubst. Die vielen Bilder, Geschichten, Aufgaben, Spiele, Tipps und Texte sollen dazu beitragen, dass die Beschäftigung mit dem Buch interessant und abwechslungsreich wird.

Wenn dich einzelne Themen besonders interessieren, findest du an vielen Stellen Tipps für Internetadressen, Filme oder Bücher, die ich dir empfehlen kann.

Ich wünsche dir, dass du zusammen mit den anderen aus deiner Gruppe eine interessante Konfirmandenzeit erlebst und am Ende selbstständiger im Glauben sein wirst. Deine Konfirmation muss ja nicht unbedingt auch dein Abschied von der Kirche sein. Von Gott kann man sich sowieso nicht verabschieden. Und nun viel Spaß mit dem „Kursbuch Konfirmation“ und im Konfirmandenunterricht!

Das wünscht dir

Haus-Martin Höltgen

PS: Wenn du willst, kannst du mir gern schreiben, welche Erfahrungen du mit diesem Buch gemacht hast und wie es dir in deiner Konfirmandenzeit ergangen ist. Meine Adresse findest du bei den Erläuterungen auf Seite 157.



Inhalt

VORWORT	3
1 UNSERE GRUPPE	5
2 KIRCHE	9
3 BIBEL	21
4 WEIHNACHTEN	29
5 JESUS	33
6 TAUFE	45
7 ABENDMAHL	53
8 DIAKONIE	61
9 SCHÖPFUNG	67
10 GERECHTIGKEIT	75
11 SO WIE ICH BIN	81
12 GOTT	97
13 GEBET	107
14 GEBOTE	115
15 LEBEN UND TOD	133
16 GLAUBENSBEKENNTNIS	141
17 KONFIRMATION	153
ERLÄUTERUNGEN	157
BILD- UND TEXTNACHWEIS	158





UNSERE GRUPPE

Ich heiße

Ich bin Jahre alt und bin cm groß.

Ich bin geboren am in

und wurde getauft am

Ich wohne

Ich habe Augen und Haare.

Datum Unterschrift



Interview

Vorname

Nachname

Welche Schuhgröße hast du?

Was isst du am liebsten?

Dein Lieblingsfach in der Schule?

Was willst du später einmal werden?

Wohin möchtest du später gern einmal verreisen?

Deine liebste Fernsehsendung?

Ein Buch, das du besonders gern gelesen hast?

Deine Lieblingsmusik oder Musikgruppe?

Was war das aufregendste Erlebnis, das du im letzten Jahr hattest?

Was würdest du als Erstes tun, wenn du Bürgermeister/in wärst?

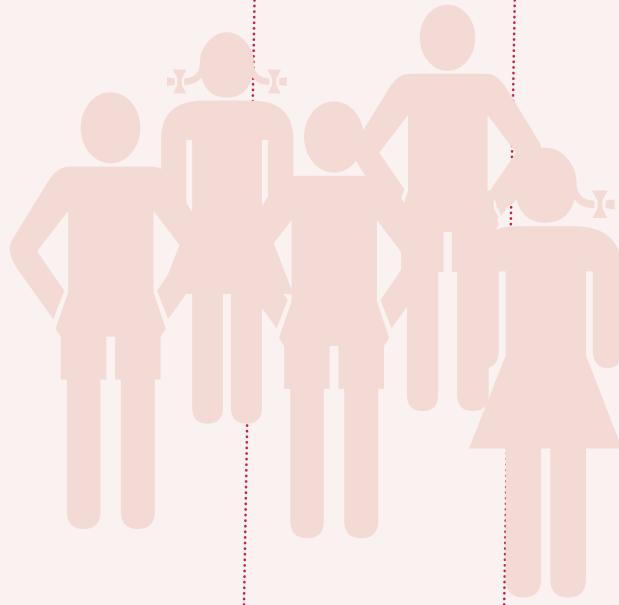
Wenn du dir einen Wunsch erfüllen könntest, was würdest du am liebsten tun?

➔ **Was kannst du besonders gut? Vielleicht jonglieren, Kopfstand, ein Instrument spielen oder ...?**
Du kannst es allen in der nächsten Stunde zeigen.



Die Gruppe

Vorname	Nachname	Geburtstag	Hobbys	Unterschrift



Ein Spiel

Alle sitzen im Kreis. Eine/r bekommt ein Wollknäuel, sagt seinen/ihren Namen und z.B. das eigene Lieblingstier oder etwas anderes. Dann wirft er/sie das Wollknäuel zu einem/einer anderen Konfirmanden/in, hält aber den freien Faden fest. Der/die Nächste sagt wieder den eigenen Namen usw. Das entstandene Netz wird dann wieder aufgelöst, wenn der/die Letzte das Knäuel dem/der Vorletzten wieder zuwirft, sagt, was er/sie von ihm/ihr behalten hat, usw.

TRIFFT GAR
NICHT ZU

TRIFFT
VÖLIG ZU

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Ich bin neugierig, was wir im Konfirmandenunterricht so machen.
- Meine Eltern haben mich zum Konfirmandenunterricht geschickt.
- Ich fände es toll, wenn wir eine Freizeit machen.
- Beim Konfirmandenunterricht treffe ich Freunde.
- Alles, was mit dem Glauben zusammenhängt, interessiert mich eigentlich nicht.
- Ich möchte gern wissen, was hier in der Gemeinde los ist.
- Bei der Konfirmation sind mir die Geschenke das Wichtigste.
- Ich habe Angst, dass ich im Konfirmandenunterricht etwas glauben soll, was ich vielleicht gar nicht glauben kann.
- Meine Eltern haben die Entscheidung mir überlassen, ob ich zum Konfirmandenunterricht gehe oder nicht.
- Wichtiger als die Geschenke bei der Konfirmation ist mir, dass ich mehr über den Glauben lerne.
- Ich gehe zum Konfirmandenunterricht, weil er mir Spaß macht.

- Was ist deine Meinung?
- Weißt du, was Konfirmation bedeutet?

Tipps und Hinweise

Internet

www.reliweb.de

www.konfiweb.de

www.evangelisch.de/konfirmation





2

KIRCHE

Unsere Kirche

→ Zeichne einen Grundriss des Kirchenraums. Markiere dabei die Position des Altars, der Orgel, der Kanzel, des Taufbeckens und auch deines Lieblingsplatzes in der Kirche. Erkunde auch die vier Himmelsrichtungen und trage sie ein!



→ In jeder Kirche gibt es etwas Schönes, Interessantes oder Besonderes zu entdecken. Was gibt es in deiner Kirche?

Tipps zur Erkundung deiner Kirche

- Wo liegt die Kirche im Ort? Erkundige dich, warum sie gerade dort gebaut worden ist!
- In welchen Himmelsrichtungen liegen Eingangstür und Altar der Kirche?
- Wie hören sich eine kleine Glocke oder eine Triangel in der Kirche an? Ihr könnt auch mit mehreren Instrumenten aufeinander reagieren.
- Du kannst interessante Verzierungen oder Ornamente an den Bänken oder im Mauerwerk kopieren, wenn du dünne Alu- oder Goldfolie auf das Detail legst und vorsichtig aufdrückst.
- Wie hoch ist die Kirche? Besorge dir einen mit Gas gefüllten Luftballon und eine Rolle Zwirnsfaden und misse die Höhe.



Steckbrief der - Kirche

Baujahr:

Länge und Breite:

Höhe des Turms:

Zahl der Sitzplätze:

Zahl der Fenster:

Zahl der Glocken:

Bilder:

Besonderheiten:

Unsere Kirchengemeinde heißt:

Zu ihr gehören **Gemeindemitglieder.**

Die Gemeinde wird vom Presbyterium (Kirchenvorstand) geleitet.

Unsere Presbyterinnen und Presbyter (Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher) heißen:

Ihre Aufgaben sind:

Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer heißen:

Ihre Aufgaben sind:



Interview von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

• Name • Beruf

• Aufgabe in der Gemeinde seit

• Wie kam es dazu, dass Sie Mitarbeiterin/Mitarbeiter in unserer Gemeinde wurden?

• Haben Sie dazu eine Ausbildung benötigt?

• Bekommen Sie dafür eine Bezahlung?

• Was macht Ihnen bei Ihrer Aufgabe am meisten Spaß?

• Was ist Ihnen bei Ihrer Aufgabe am Wichtigsten?

• Besuch am:

VIELE ARBEITEN MIT



Bericht

Gottesdienst am

in der

Kirche

Beginn

Uhr

Ende

Uhr

Wer wirkte mit?

Hatte der Gottesdienst ein bestimmtes Thema?

Über welchen Bibeltext wurde gepredigt?

Welche Lieder wurden gesungen?

Wofür wurde die Kollekte eingesammelt?

Zahl der Gottesdienstbesucher?

Was hat dir gefallen?

Was hat dir nicht gefallen?



„Lieber Gott!
Die Kirche ist ja ganz in Ordnung, aber die Musik!
Kannst du nicht ein paar neue Lieder machen?“
DEIN FREUND MALTE

Da würde ich im Gottesdienst gerne mal mitmachen:

- Die Kerzen anzünden
- Den Altar schmücken
- Orgel spielen
- Glocken läuten
- Gesangbücher verteilen
- Den Bibeltext (Schriftlesung) vorlesen
- Die Kollekte einsammeln
- Predigen
- Die Gottesdienstbesucher begrüßen
-
-
-

Info

Jeden Sonntagmorgen laden die Glocken zum Gottesdienst ein. Drei bis vier Millionen evangelische und katholische Christen gehen in Deutschland jede Woche. Ein Gottesdienst dauert hier etwas eine Stunde, in Afrika aber mindestens doppelt so lang. Lieder, Gebete, Bibellesung, Predigt, Vaterunser und Segen kommen in jedem Gottesdienst vor, oft auch Abendmahl und Taufe. Eine starre Ordnung hat der Gottesdienst aber nicht. Es gibt auch Jugend- und Familiengottesdienste, Kinder- und Musikgottesdienste. Der Gottesdienst ist kein Showprogramm, er lebt von der Beteiligung vieler. Wenn Jugendliche mitmachen, werden die Gottesdienste meist lebendiger – und das gefällt allen.



Samstagabend vor der Tagesschau

Sarah (13 J.) und Lukas (17 J.) sitzen mit ihren Eltern im Wohnzimmer:

Mutter

„Lukas, nimm die Füße vom Tisch! Du lässt dich in letzter Zeit ziemlich gehen. Was hast du morgen eigentlich vor?“

Lukas

„Ich? Na, erst einmal richtig ausschlafen. Dass mich keiner vor 12.00 Uhr weckt!“

Sarah

„Das möchte ich auch mal. Aber ich bin ja Konfirmandin, ich muss morgen früh zur Kirche.“

Vater

„Was heißt: „Du musst zur Kirche?“ Solange du zum Konfirmandenunterricht gehst, gehört das eben dazu.“

Sarah

„Und hinterher nicht mehr?“

Mutter

„Ich glaube, so hat dein Vater das nicht gemeint. Ich fände es schon schön, wenn du auch später öfter mal zur Kirche gehst – und nicht so herumhängst wie dein Bruder.“

Sarah

„Und warum muss ich immer allein gehen? Ihr könnet doch mal mitgehen, dann macht es mir auch mehr Spaß.“

Vater

„Na ja, weißt du, bei mir ist das was anderes.“

Sarah

„Wieso, das versteh ich nicht.“

Vater

„Ich gehe nur dann zur Kirche, wenn mir wirklich danach ist.“



Lukas

„Das war in den letzten Jahren nicht oft.“

➔ Wie könnte die Szene weitergehen? Spielt die Szene zu Ende!

Warum gehen viele Menschen nicht zum Gottesdienst?

	ÜBERZEUGEND	NICHT ÜBERZEUGEND
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Sie haben keine Zeit.

2. Sie finden den Gottesdienst langweilig.

3. Sie glauben nicht an Gott.

4. Der Weg zur Kirche ist zu weit.

5. Sie verstehen den Ablauf des Gottesdienstes nicht.

6. Sie können nicht singen.

➔ Ergänze diese Äußerungen!

Welche Gründe spielen deiner Meinung nach wirklich eine Rolle?



Über das Geld in der Kirche mitbestimmen

→ Das Presbyterium (der Kirchenvorstand) berät über die Verwendung von 60.000,- €, die Gertrud Wohltat der Gemeinde vererbt hat. Spielt die Presbyteriums (Kirchenvorstands)sitzung!

Folgende Anträge liegen vor:

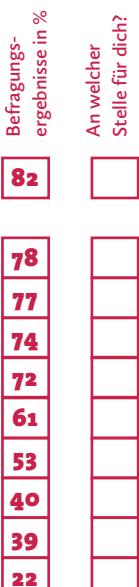
- | | |
|--|-------------|
| 1. Der Kindergarten benötigt endlich einen eigenen Turn- und Gymnastikraum. | 10.000,- € |
| 2. Die Orgel muss repariert werden. | 10.000,- € |
| 3. Die Gemeinde unterstützt den Bau eines Kindergartens in Lima (Peru). Von dort aus hat man die Gemeinde um eine Spende von 10.000,- € gebeten, damit der Kindergarten nächstes Jahr fertig wird. | 10.000,- € |
| 4. Damit auch behinderte Gemeindemitglieder den Gottesdienst besuchen können, soll an der Kirche eine Rollstuhlrampe gebaut werden. | 10.000,- € |
| 5. Ein neuer Jugendtreff soll gebaut werden. Dafür ist schon Geld gespart worden. Wenn jetzt noch weitere 30.000,- € zur Verfügung gestellt werden, kann der Jugendtreff im nächsten Jahr eröffnet werden. | 30.000,- € |
| 6. Die Schularbeitenhilfe für ausländische Schüler braucht einen Zuschuss, um ihre Arbeit fortführen zu können. | 2.500,- € |
| 7. In der Diakoniestation, die kranke und pflegebedürftige Menschen betreut, soll eine weitere Diakonieschwester eingestellt werden. Anteil der Gemeinde: | 15.000,- € |
| 8. Schon lange soll die Kirche neue Lampen bekommen. Es liegt ein Angebot einer Firma vor. | 7.500,- € |
| 9. Für eine Familienfreizeit mit Familien, die sonst kaum Urlaub machen können, wird ein Zuschuss benötigt. | 5.000,- € |
| 10. Die Kirche muss gestrichen werden und es sollen neue Altarbehänge angeschafft werden. | 20.000,- € |
| Gesamtkosten: | |
| | 120.000,- € |

→ Wofür entscheidet ihr euch (mit den 60.000,- € müsst ihr auskommen)?

Überlegt in den Gruppen, wie ihr das Geld verwenden würdet, und schickt dann einen Gruppenvertreter in die Sitzung. Fragt euren Pfarrer oder eure Pfarrerin, wie viel Geld eure Gemeinde jährlich zur Verfügung hat und wofür das Geld verwendet wird.

Was von der Kirche erwartet wird (Ergebnisse einer Befragung)

- Alte, Kranke und Behinderte betreuen
- Menschen durch Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung an den Wendepunkten des Lebens begleiten
- Sich um Probleme der Menschen in sozialen Notlagen kümmern
- Gottesdienste feiern (Gottesdienste, durch die Menschen sich angesprochen fühlen)
- Die christliche Botschaft verkünden (zeitnah und modern)
- Sich gegen Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit wenden
- Entwicklungshilfe leisten
- Einen Beitrag zur Erziehung der Kinder leisten
- Das Gespräch mit den nicht-christlichen Religionen verstärken
- Sich zu politischen Fragen äußern



→ Wie wären die Ergebnisse bei einer Befragung in eurer Gruppe ausgefallen?

Vermisst du wichtige Aufgaben der Kirche?

Kirche wird Restaurant

Neustadt/rh „Wegen Umbau geschlossen!“ Dieses Schild hängt seit gestern an der Tür der ev. Kirche in Grünrade. In den nächsten Wochen sollen die Bauarbeiten beginnen. In den Räumen der Kirche soll bald ein Restaurant eröffnet werden.

„Die Kirche muss sparen“, erklärt dazu Pastor Kruse, seit 8 Jahren Pfarrer in Grünrade. „Die Gemeinde ist kleiner geworden, es kommen auch immer weniger Leute in die Kirche. Die Gemeindeglieder müssen eben

nach Neustadt zum Gottesdienst fahren. Ich werde im nächsten Monat auch eine neue Tätigkeit übernehmen, als Berufsschulpfarrer in Neustadt.“

Bürgermeister W. Schmidt sieht in der Neueröffnung eines Restaurants Chancen für das 1500-Seelen-Dorf. „Ich denke vor allem an die Arbeitsplätze, die geschaffen werden. Ein Restaurant bringt mehr Abwechslung ins Dorf.“

Neustädter Nachrichten vom 20.2.2020

Am nächsten Tag steht bei Pastor Kruse das Telefon nicht still. Es rufen auch Leute an, die Pastor Kruse noch nie in der Kirche gesehen hat. Alle beschweren sich darüber, dass die Kirche geschlossen wird und der Pastor wegzieht. Bauunternehmer Heinz Helmer ist wütend: „Wenn ich nicht schon aus der Kirche ausgetreten wäre, würde ich noch mal austreten. Grünrade ohne Kirche – das darf es doch nicht geben!“

Erna Fischer, die fast jeden Sonntag den Gottesdienst besucht, weiß nicht, wie sie nach Neustadt kommen soll. Sie ist Rentnerin und hat kein Auto. Über die Schließung der Kirche ist sie entsetzt.

Heike Pape hat einen zwölfjährigen Sohn, der eigentlich jetzt zum Konfirmandenunterricht gehen sollte. „Ich sehe gar nicht ein, dass er immer 5 km mit dem Fahrrad nach Neustadt fahren soll. Ich zahle schließlich Kir-

chensteuer“, sagt sie am Telefon, „da erwarte ich auch eine entsprechende Leistung der Kirche.“

Pastor Kruse lädt Frau Fischer, Frau Pape und Herrn Helmer zu einem Gespräch ein. Auch Bürgermeister Schmidt sagt zu, an dem Gespräch teilzunehmen.

→ Bereitet das Gespräch in Gruppen vor und spielt es!

Vielleicht findet ihr eine befriedigende Lösung für alle.

Kirche ist ...

- wichtig für Taufe, Hochzeit und Beerdigung
 - viel zu spießig und altmodisch
 - auch für Kinder und Jugendliche da
 - eine bürokratische Institution
 - zu reich
 - eine Anlaufstelle, wenn es einem mal schlecht geht
 - nur für Kranke und alte Leute
 - nicht notwendig, um Christ zu sein (... kann ich auch ohne Kirche)
 - langweilig
 - die Gemeinschaft aller Christen
 - ein Stück Menschlichkeit in der Gesellschaft
 - für die Sorgen und Probleme aller Menschen da

JA NEIN

Heilige Messe
Sonntag
10³⁰
Samstag
18³⁰

Evangelischer
Gottesdienst
Sonntag
10¹⁵

→ **Wie heißen die evangelischen und die katholischen Kirchen in deinem Ort oder in deiner Umgebung? (Tipp: Im Telefonbuch unter „Kirchen“). Unterscheiden sie sich in ihren Namen?**

Was hältst du von diesen Meinungen?

- In der katholischen Kirche geht es strenger zu als in der evangelischen.
- Die Evangelischen gehen sonntags seltener in die Kirche.
- Die Katholiken glauben an Maria und an die Heiligen.
- Die Evangelischen treten eher aus der Kirche aus.
- Die Katholiken spenden mehr als die Evangelischen.
- Die evangelischen Kirchen sind nicht so schön wie die katholischen.
- Die Katholiken müssen dem Papst gehorchen und den Bischöfen.
- In der evangelischen Kirche geht es freier zu.

stimmt	stimmt nicht	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was evangelische und katholische Kirche miteinander verbindet, ist wesentlich mehr als das, was sie voneinander trennt: die gemeinsame Bibel, das Glaubensbekenntnis, die Taufe, eine jahrhundertelange gemeinsame Geschichte und das Bekenntnis zur Nächstenliebe als der alle Christen miteinander verbindenden Lebensaufgabe.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Evangelischen und der Katholischen Kirche

Konfirmation • Maria • Glaubensbekenntnis • Messe • Kerzen • Nonnen • Bischof • Taufe • Glocken • Weihwasser • Rosenkranz • Weihrauch • Bibel • Diakonie • Presbyterium (Kirchenvorstand) • Pfarrerinnen • Vaterunser • Caritas • Eucharistie • Ostern • Wallfahrt • Kreuz • Priester • Gesangbuch • Beichte • Gottesdienst • Heiligenverehrung • Kommunion • Firmung • Predigt • Reformationstag • Papst • Weihnachten

→ **Unterstreiche schwarz die Begriffe, die zur Evangelischen Kirche gehören, und rot die, die zur Katholischen Kirche gehören. Unterstreiche die Begriffe doppelt, die beiden Kirchen gemeinsam sind.**

Fragen an eine evangelische Pfarrerin und einen katholischen Pfarrer

Was heißt eigentlich „evangelisch“?

Das Wort leitet sich vom Evangelium ab und meint: dem Evangelium gemäß.

Und was heißt „katholisch“?

Das Wort „katholisch“, auf Deutsch allumfassend, soll zeigen, dass die katholische Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist.

Gibt es mehr Unterschiede oder mehr Gemeinsamkeiten zwischen den Kirchen?

Was empfinden Sie persönlich im Verhältnis zur katholischen Kirche als schwierig?

1. Dass wir nicht gemeinsam das Abendmahl feiern dürfen.
 2. Dass Geschiedene in der katholischen Kirche nicht wieder getraut werden.
 3. Dass Frauen in der katholischen Kirche nicht zum Priesteramt zugelassen sind.
- Und schließlich die Rolle des Papsttums in der katholischen Kirche.

Welche Wünsche haben Sie an die evangelische Kirche?

Ich wünsche mir, dass evangelische Christen ihren Glauben deutlicher in der Öffentlichkeit zeigen. Dass wir uns z.B. bekreuzigen, Maria und die Heiligen verehren oder Wallfahrten unternehmen, empfinde ich als Stärke der katholischen Kirche.

Kirche in aller Welt – Christen im Jahre 2018

Jeder dritte Mensch auf der Erde bekennt sich zum Christentum. Die Christen leben vor allem in:

AFRIKA: 450 Mio. • **EUROPA:** 440 Mio. • **ASIEN:** 350 Mio. • **NORD- UND MITTELAMERIKA:** 420 Mio.

AUSTRALIEN: 17 Mio • **SÜDAMERIKA:** 400 Mio.

→ Zeichne in die Weltkarte ein, wo Christen heute leben!



Info

Aus der kleinen judenchristlichen Gruppe in Jerusalem wurde 2000 Jahre später die größte Weltreligion. Mehr als zwei Milliarden Menschen bekennen sich heute zum Christentum. Sie gehören ganz verschiedenen Konfessionen an: die Hälfte gehört zur römisch-katholischen Kirche, mehr als 500 Millionen gehören zu den protestantischen Konfessionen.

Während das Christentum in Europa auf der Stelle tritt, wächst es in Afrika, Asien und Lateinamerika mehr als jede andere Religion.

Im Ökumenischen Rat der Kirchen, der 1948 in Amsterdam gegründet wurde, arbeiten zur Zeit etwa 350 Kirchen aus aller Welt (bisher ohne die katholische Kirche) zusammen.

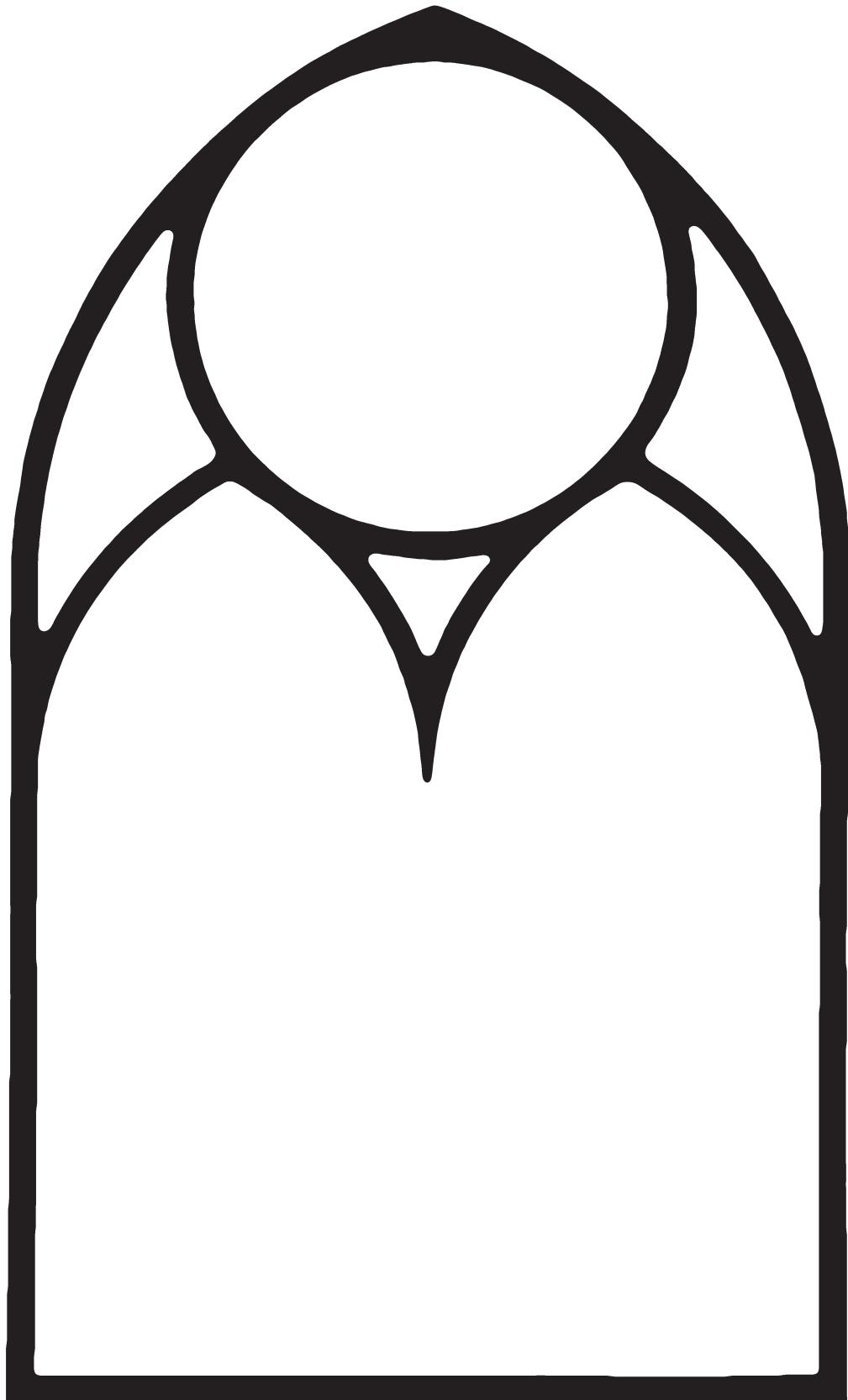
Ökumene

„Oikoumene“ ist ein griechisches Wort und heißt: „die gesamte bewohnte Erde.“ Das Bild mit dem Schiff ist das Symbol der Ökumenischen Bewegung. Kannst du das Bild erklären? Du kannst es auch farbig ausmalen.



Persönlich

Kirchenfenster



➔ Wie sollte Kirche sein?

Gestalte das Kirchenfenster so, dass deutlich wird, wie du dir Kirche wünschst.

Ein Quiz



❶ Welcher kirchliche Feiertag hat mit dem Geburtstag der Kirche zu tun?

- Reformationstag
- Pfingsten
- Allerheiligen

❷ Durch wen ist das Christentum nach Europa gekommen?

- Paulus
- Karl der Große
- Martin Luther

❸ Was wollten Martin Luther und die anderen Reformatoren mit der Reformation erreichen?

- Gründung einer neuen Kirche
- Absetzen des Papstes
- Erneuerung der Kirche

❹ Ist der Papst das Oberhaupt

- aller Christen?
- der römisch-katholischen Kirche?
- der evangelischen Christen?

❺ Welches Symbol verbindet alle christlichen Kirchen?

- Der Hahn
- Der Regenbogen
- Das Kreuz

❻ Wann werden in der Kirche die Glocken geläutet?

- Zum Gottesdienst
- Zur Bundestagswahl
- Zum Geburtstag des Pfarrers/der Pfarrerin

❼ Wie wird man Mitglied in der Evangelischen Kirche?

- Durch persönliche Anmeldung
- Durch Taufe
- Durch eine Spende

❽ Was unterscheidet den Pfarrer bzw. die Pfarrerin in der Evangelischen Kirche von den anderen Christen?

- Nur der Pfarrer/die Pfarrerin darf Gottesdienst halten
- Er/Sie muss ehelos leben
- Nichts – er/sie hat nur eine besondere Ausbildung

❾ Wer leitet eine evangelische Kirchengemeinde?

- Ein Bischof/eine Bischöfin
- Presbyterium (Kirchenvorstand) und Pfarrer und Pfarrerin
- Bürgermeister/in

❿ „EKD“ ist die Abkürzung für:

- Evangelische Kirchendisko
- Evangelische Kinderdemonstration
- Evangelische Kirche in Deutschland

❻ Welches Ziel hat die Ökumenische Bewegung?

- Gespräch mit den Muslimen
- Zusammenarbeit der christlichen Kirchen
- Erhalt der kirchlichen Gebäude

❼ In welchen Kontinenten wächst das Christentum gegenwärtig am stärksten?

- Europa
- Nord- und Mittelamerika
- Afrika, Asien und Lateinamerika

(Auflösung S. 157)



Und sonst?

Fragen an Pfarrerin Iris Kessner

Was ist bei einem Gottesdienst in der Jugendkirche anders?

Die Gottesdienste werden von Jugendlichen vorbereitet und präsentiert: sie suchen das Thema, Texte, kreative Methoden der Darstellung (Film, Theater, podcasts ...). Wenn es eine Predigt gibt, dann ist sie wesentlich kürzer. Die Musik ist modern... es werden auch Chart-Hits gespielt oder seit neuestem auch gerappt, eigene Lieder und immer auch ein Choral von der Band neu interpretiert.

Kommen nur Jugendliche oder auch ältere Leute?

Zielgruppe sind zunächst mal die Jugendlichen und sie sind auch die größte Gruppe im Jugendgottesdienst. Doch es kommen immer auch Eltern, denen der Gottesdienst gefällt, ältere Menschen, die neugierig sind und auch Menschen, die diese Art von Gottesdienst anspricht. Wichtig für uns ist, dass es ein Jungendgottesdienst bleibt.

Gibt es außer den Gottesdiensten noch andere Angebote in der Jugendkirche?

Natürlich gibt es unsere wöchentlichen Teams: das JuKi-Team, ein Gastro-Team, die Technik-Gruppe, Chor und Band. In der Jugendkirche wird außerdem Jugendkultur angeboten: wir laden Bands ein, bei uns zu spielen, machen Kino in der Kirche, Ausstellungen für Jugendliche und auch eine Konfi-Party in der Kirche.

Wer entscheidet über die Angebote der Jugendkirche? Wie sind Jugendliche beteiligt?

Unser Mitarbeiterteam besteht aus ca. 30 bis 50 Jugendlichen. Gemeinsam sammeln wir Ideen, diskutieren Inhalte, überlegen uns Formate. Die besten Ideen kommen meistens von den Jugendlichen selbst.

Unterscheidet sich eine Jugendkirche auch äußerlich von anderen Kirchen?

Natürlich! Wir mussten für die Jugendkirche in Hamm kreative Wege finden, die denkmalgeschützte Kirche zu verändern: bunte Kirchenfenster, flexible Hocker statt fester Sitzbänke, moderne Technik unter der Decke, eine Lounge auf der Empore und viel farbiges Licht..., das auch nach draußen in die Stadt scheint.

Wie wünschen sich Jugendliche Ihrer Meinung nach die Kirche?
Jugendliche wünschen sich eine interessante Kirche, die sie anspricht und die sie mitgestalten können. Eine Kirche, wo sie so sein dürfen, wie sie sind und wo ihre Themen und Fragen vorkommen. Das gelingt am ehesten, wenn Angebote und Inhalte (im Optimalfall auch die Einrichtung) mit Jugendlichen gestaltet werden. Das verändert und bereichert unsere Kirche!

► Dr. Iris Kessner war Pfarrerin in der Jugendkirche Hamm.

Zahlen zur Evangelischen Kirche in Deutschland

Mitglieder:	21,1 Mio.
Gemeinden:	13 800
Kirchen und Kapellen:	20 600
Gemeindehäuser:	12 000
Evangelische Kindertagesstätten:	9 000
Evangelische Schulen:	1 150
Taufen:	176 000
Konfirmationen:	175 000
Trauungen:	45 000
Bestattungen:	270 000
Pfarrerinnen und Pfarrer:	21 000
Kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Berufen:	675 000
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	1,15 Mio.



Wie Jugendliche sich den Gottesdienst wünschen!

200 Konfis aus Westfalen haben „29 Thesen zum Gottesdienst“ verabschiedet, von denen 10 im Folgenden genannt werden:

- ① Weniger Langeweile, mehr aktive Beteiligung im Gottesdienst durch UNS!
- ② Keine „Vorträge“ von Pfarrern, sondern Einladungen, mitzureden!
- ③ Mehr Musik, also Bands, die in den Kirchen spielen, und Musik, die zum Mitsingen anregt!
- ④ Kirche soll mit mehr Witz gestaltet werden! In der Kirche ist das immer alles so ernst und getragen.
- ⑤ Gottesdienste auch mal samstags später feiern.
- ⑥ Mit modernen Medien wie Film und Internet arbeiten!
- ⑦ Mut zu Live-Acts, Aktionskunst und Improvisationen.
- ⑧ Wir wollen unsere Meinung vertreten und diskutieren können INNERHALB des Gottesdienstes!
- ⑨ Andere Klamotten für die Pastoren! Der Talar ist so dunkel, fast gruselig.
- ⑩ Gemeinsames Kochen und dann essen – statt oder als Abendmahl!

→ Wie siehst du das?

Tipps und Hinweise:

www.ekd.de
www.evangelische-jugend.de
www.kirchentag.de
www.geistreich.de
www.jugendkirchen.org



BIBEL

➔ Seht in der Bibel nach, wie die unbeschrifteten Bücher heißen!
Vorschlag: Baut diese Bibliothek aus Streichholzschatzeln im Unterricht nach!